

liege. Die Untersuchung, die mit einer bemerkenswerten Verbindung von Kritik und Kombination durchgeführt ist, bedarf gewiß im einzelnen noch der Nachprüfung — besonders im 2. Teil ist manches hypothetisch —, aber sie ist ein anregender Beitrag nicht nur für die Beurteilung Hilduins, sondern auch für die Beziehungen zwischen Anastasius und Hincmar von Reims. — Im Zusammenhang mit diesen Studien beweist Th., daß Hilduin die Werke des Dionysius ins Lateinische übertragen hat. Er führt diesen Beweis überzeugend, vornehmlich aus dem Briefwechsel Hilduins und Ludwigs des Frommen (MG. Epist. 5, 327 und 330) in *Revue d'hist. de l'église* 9 (1923), 23—39. Aber mehr noch: er glaubt diese Übersetzung Hilduins in 2 Hss. (Brüssel 903 [756—757] und Paris, Bibl. nat. 15645) gefunden zu haben und führt den Beweis dafür, daß es sich in diesen Hss. tatsächlich um die Übertragung Hilduins handelt, in *Revue d'hist. ecclésiastique* 21 (1925), 33—50, 197—214; wir heben daraus hervor, daß die Dionys-Zitate in Hincmars *De praedestinatione* zweifellos aus dem Text stammen, der in diesen Hss. vorliegt. Zum Schluß gibt Vf. einen Überblick über das literarische Schaffen Hilduins; dabei ergänzt er die von DÜMLER zur Herausgabe der Briefe Hilduins herangezogenen Hss. um eine Reihe weiterer und macht auf eine metrische Dionys-Vita aufmerksam, die Hilduin nach dem Zeugnis Sigeberts von Gembloux geschrieben hat, und die Vf. in der Hs. 2445 A der Nat.-Bibl. zu Paris gefunden zu haben glaubt. G. L.

1173. Für den *Liber de ecclesiasticis officiis* des Amalarius sind wir noch immer auf die *Editio princeps* M. HITTORPS v. J. 1568 angewiesen, die man zudem in einer entsetzlichen Verschlechterung bei MIGNE zu lesen pflegt. A. WILMART hat zahlreiche Hss. herangezogen und stellt in *Rev. Bénéd.* 37 (1925), 73 ff. 'Pour une nouvelle édition du traité d'Amalaire sur les offices' fest, daß eine Neuausgabe folgende Punkte zu beachten hat: Amalar publizierte die drei ersten Bücher ca. 820. Bald darauf erschien ein viertes Buch. Nach seiner Romreise 832 gab er die vier Bücher in verbesserter Gestalt heraus. S. 276 ff. macht W. auf den Text der Hs. Cambridge Pembroke n. 44 saec. XII. aufmerksam 'L'Amalarius de Pembroke Cambridge'. — Einen ungewöhnlichen Einblick in die theologischen Kämpfe des 9. Jh. gewähren Randbemerkungen zu Amalars *De officiis ecclesiasticis*, die WILMART in dem Cod. Par. Bibl. nat., nouv. acq. lat. 329 aufgefunden hat und in der *Revue Bénéd.* 36 (1924), 317—329